

Tina Humburg | Fotos von Sandra Hauer

# SO WO HNT WIESBADEN

Hausbesuche in Hessens Hauptstadt

 **BLOTTNER**  
VERLAG

Alle im Buch vertretenen Personen haben uns vertrauensvoll Türen geöffnet und Zugänge ermöglicht, haben uns ihre Zeit geschenkt und einige Geduld aufgebracht, sie haben uns bereitwillig Informationen gegeben und häufig selbst weitere Kontakte vermittelt.

„So wohnt Wiesbaden“ wäre ohne ihre Mitwirkung nicht möglich gewesen und ist nicht zuletzt durch ihre Unterstützung zu einem runden Werk geworden, das von der Vielfalt der Wohnformen in unserer Stadt einen repräsentativen Eindruck vermittelt.

Ihnen widmen wir dieses Buch.



# INHALT

Vorwort	7
Upcycling Expertin	8
Botanik-Freak	20
Leidenschaftliche Gastgeber	28
Jüngste Hausherrin Wiesbadens	36
Opernsängerin	42
Existenzgründer hoch2	52
Kinderreich	58
Letzte Mieter der Küsterwohnung	68
Globetrotter	74
Muse a.D. von Klaus Böttger	84
Selbstgebautes Familienglück	90
Weihnachtsschmücker	100
Lebenslust	108
Landpartie	114
Skipper	122
WG der Lebenshilfe e.V.	132
Männerwirtschaft	138
Monsignore	144
Gewinner der Leser-Aktion	150
Hoteldirigent	158
Rapunzel reloaded	164
Ménage à trois	172
Künstlerpaar	182
Die-mit-der-die-Tiere-sprechen	192
Interior- und Lifestyle-Lovers	200
Tanzlehrer und Choreograph	208
Des Kaisers alte Räume	214
Lady of the House	226



„ SO KOMM!  
Daß wir das Offene schauen,  
daß ein Eigenes wir suchen,  
so weit es auch ist. ”

Friedrich Hölderlin

# VORWORT

**HERZLICH WILLKOMMEN:** Schön, dass Sie unser Buch in den Händen halten!

Laut aktuellen Statistiken ist das Interesse der Deutschen an den Themen Wohnen, Einrichten und Dekorieren höher denn je. Auch im Internet ist dieser Trend zu erkennen: „zimmerchau.de“, „solebich.de“ oder „mynesto.de“ heißen die Plattformen, wo sich Interessierte treffen, vornehmlich um Einrichtungsideen zu liefern oder zu erhalten. Das Besondere daran: Alle dort gezeigten Wohnwelten sind „echt“, wodurch dem Betrachter quasi nebenbei der im wahren Leben meist verwehrt Blick in fremde Wohnzimmer gestattet wird.

Auch die Angelsachsen frönen dem Hinschauen, es gibt bei unseren Nachbarn sogar eine gebräuchliche Bezeichnung für diese Lust zu Zeigen und zu Schauen: „property porn“ steht für das gesamte Genre, das sich im Fernsehen, in Magazinen und Büchern mit den Themen Einrichten und Dekorieren befasst.

Dabei eröffnet die Zweideutigkeit des Begriffes Interpretationsspielraum: Soll er nur selbstironisch-augenzwinkernd auf das allgegenwärtige Interesse am wechselseitigen lustvollen Zeigen und Schauen hinweisen, oder

will er darüber hinaus auch eine mit diesem Tun verbundene moralische Verwerflichkeit andeuten?

Die Gastgeber von „So wohnt Wiesbaden“ zeigen jedenfalls entspannt, unbekümmert und stressfrei, wie sie leben und was sie mögen. Sie tun dies ohne Not, frei von Eitelkeiten jeglicher Art, einfach aus Freude darüber, wohnlich angekommen zu sein.

Insofern verkörpern sie den Prototyp des in der Nachfolge Malreaux's stehenden, von Walter Grasskamp entdeckten modernen „Geschmackbürgers“, der nach dem Motto lebt „Ich bin, wie es mir gefällt“. Ob diese Lebenshaltung sich in den Wohnstilen spiegelt und was daran gegebenenfalls buchübergreifend als „wiesbadenspezifisch“ bezeichnet werden kann, mag jeder Leser für sich entscheiden.

Wir freuen uns, dieses Werk präsentieren zu dürfen und wünschen allen Lesern im Hölderlinschen Sinne genussvolles Hin-Schauen und im besten Fall die Entdeckung der ein oder anderen Anregung für die eigenen 4 Wände.

Ihre Tina Humburg und Sandra Hauer



# RAPUNZEL RELOADED

## PROFIL

Der in Wiesbaden geborene Sister Act (2x Jg. 1982) bewohnt nach mehreren getrennt verbrachten Auslandsaufenthalten seit einem Jahr auf knapp 100 qm 4 Zimmer in einem typischen Wiesbadener Stadthaus in City-Nähe.

”

**Wie haben Sie Ihr hier gezeigtes Domizil gefunden?** Beide: Bekannte.

**Was schätzen Sie an Wiesbaden?**

Sie 1: Die Übersichtlichkeit, die Architektur, die Natur und die Nähe zum Rheingau, Mainz und Frankfurt.

Sie 2.: Klein und fein!

**Was ist das Beste an dem Viertel, in dem Sie leben?**

Sie 1: Die Menschen und ihre Vielfalt. Charmant auf eine gewisse Weise.

Sie 2: Urban, lebendig und alles zu Fuß erreichbar.

**Beschreiben Sie Ihr Zuhause in 3 Worten:**

Sie 1: Gemütlich, wohltuend, einfach schön.

Sie 2: Gemütlich, Rückzugsort, Ruhe.

**Was bedeutet für Sie „Zuhause“?**

Sie 1: Mich geborgen und frei zu fühlen.

Sie 2: Der Geruch: Einzigartig und heimelig.

**Was ist das Erste, das Sie tun, wenn Sie nach Hause kommen?**

Sie 1: Meine Katze begrüßen.

Sie 2: Baden. ▶

**Shopping-Tipp** der Zwillinge:  
Flohmärkte



**Alle Lieblingsstücke** auf einen Blick: Truhe, Eichenschrank, Tisch und Stühle (siehe Interview)



► **Welches ist Ihr Lieblingszimmer und warum?**

Sie 1: Mein Schlafzimmer. Ein toller Rückzugsort mit vielen Lieblingsstücken von Freunden und Familie.

Sie 2: Schlafzimmer. Nach einem 12-Stundentag freue ich mich auf mein Bett!

**Was ist charakteristisch für Ihre Art zu wohnen?**

Sie 1: Was mir gefällt, kommt hinein.

Sie 2: Weniger ist mehr. Kombination aus Erbstücken, Flohmarktfunden und Neuem.

**Wie entspannen Sie?**

Sie 1: Baden oder Mittagsschlaf.

Sie 2: Baden.



Die Mutter der Schwestern ist Französin. Was erklärt, warum alle hier versammelten Produkte französischer Provenienz sind



► **Räumen Sie oft um? Was haben Sie zuletzt verändert?**

Sie 1: Nein, nur auf.

Sie 2: Nein.

**Haben Sie Lieblingsstücke? Welche?**

Sie 1: Alle alten Möbel von meiner Familie aus Frankreich.

Sie 2: Wohnzimmer Tisch mit Stühlen (Erbstück aus der Normandie und Flohmarktfunde).

**Was liegt auf Ihrem Nachttisch?**

Sie 1: Kanne Tee.

Sie 2: Je nachdem: Mal ein kühles Bier oder ein Aspirin. ►

Fotos beweisen, dass das Sofa schon früher ein bei den Schwestern beliebtes Sitzmöbel war





**Spannend** eineiige Zwillinge sehen sich zwar ähnlich, ihre Zimmer aber gar nicht

► **Sie haben einen Wunsch frei bei der Wohnfee: Für was würden Sie ihn nutzen?**

Sie 1: Einen Garten.

Sie 2: Blick aufs Wasser.

**Auf was sind Sie besonders stolz im Zusammenhang mit Ihrem Zuhause?**

Sie 1: Die vielen Kleinigkeiten, die es zu meinem Zuhause machen.

Sie 2: Nichts.

**Wo möchten Sie in 10 Jahren leben?**

Sie 1: Da, wo es mir gefällt.

Sie 2: In Wiesbaden.

**Was hat Sie gereizt bzw. was war Ihr Antrieb, bei diesem Buchprojekt mitzumachen?**

Sie 1: Schöne Idee!

Sie 2: Spontan!

**Wenn Ihre Wohnung sprechen könnte, was würde sie Ihnen sagen?**

Sie 1: Du fehlst mir!

Sie 2: Sei öfter zu Hause!

**Welches Stück macht Ihnen am meisten Freude?**

Sie 1: Kirschholztruhe und der alte Eichenschrank (Erbstücke aus Frankreich).

Sie 2: Küchentisch von unserer Tante Jojo aus der Bretagne.



► **Haustiere = Top oder Flop?**

Beide: Top.

**Was muss man sich Ihrer Meinung nach im Fernsehen unbedingt anschauen?**

Sie 1: Auf Arte „Zu Tisch bei...“

Sie 2: Habe keinen Fernseher.

**Gibt es ein tägliches Mantra?**

Sie 1: Nein.

Sie 2: Man lebt nur einmal, deshalb sollte man nur das tun, was einen glücklich macht.

**Was ist Ihre bevorzugte Beschäftigung an Regentagen?**

Sie 1: Baden, Kerze an, frische Bettwäsche und entspannen.

Sie 2: Gut kochen, Flasche Wein und ein guter Film.

**Bekennen Sie sich schuldig: Welches sind Ihre Laster?**

Sie 1: Das bleibt mein Geheimnis.

Sie 2: Da müssen Sie die Anderen fragen.

**Auf was könnten Sie gut verzichten im Leben?**

Sie 1: Auf den Fernseher.

Sie 2: Alles außer Gesundheit, Familie, Freunde, gutes Essen und Trinken!

**Wer wäre Ihre Idealbesetzung für eine Einladung zum Abendessen?**

Sie 1: Freunde.

Sie 2: Meine Schwester. Wir ergänzen uns gut beim Essen und können uns komplett entspannen.







**Aus Eins mach Zwei** Auf den Kopf gestellt macht der Buffetaufsatz, der zum Schrank im Wohnzimmer gehört, in der Küche ordentlich was her. Tisch und Stühle sind natürlich Erbstücke aus Frankreich

